

# Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort für die Sonderausgabe „75 Jahre Vertreibung“  
der Sudetendeutschen Landsmannschaft Obertraubling, Pfingsten 2020

---

München, Pfingsten 2020

Liebe Landsleute,

heuer gedenken wir 75 Jahren Flucht und Vertreibung. Leider werden wir dieses Gedenken nicht im Rahmen unseres traditionellen Sudetendeutschen Tages begehen können, weil die weltweite Corona-Pandemie auch uns ein Zusammenkommen zu Pfingsten in Regensburg vorerst unmöglich macht. Aber wir werden das nachholen, zunächst in kleinerem Rahmen im Herbst in München und zu Pfingsten 2021 wie schon 2019 in Regensburg.

Viele sprechen derzeit von einer Zeit „vor“ und „nach“ der Corona-Krise, ja von einem Epochenwechsel. Das war vor 75 Jahren nicht anders. Das Frühjahr 1945 haben nicht wenige Menschen und gerade die Heimatvertriebenen als „Stunde Null“ erlebt. Mehr als drei Millionen Landsleute haben damals ihre Heimat in Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien verlassen müssen und dabei oft Gewalt und großes Leid erlebt. Der Verlust der Heimat war für sie traumatisierend – ebenso wie die Unsicherheit darüber, was auf einen fern der Heimat zukommen würde. Die Gefühle schwankten zwischen Erleichterung, Hoffnung auf eine Rückkehr nach Hause, Trauer und auch Erschütterung über das Unrecht, das einem wiederfahren war. Viele Menschen haben so empfunden. Auch in der Familie meines Vaters, die ihren Heimatort Blattnitz im Landkreis Mies verlassen musste, war das so.

Vor einem Dreivierteljahrhundert wurden die Sudetendeutschen aus ihrer Heimat vertrieben. Sie haben sie verlassen, aber nicht verloren. In unseren Herzen ist sie lebendig geblieben. Das habe ich auch erleben dürfen, als ich vor einem halben Jahr zu Gast bei Ihrer Adventsfeier war. Zugleich hat die Landsmannschaft in Obertraubling ganz wesentlich zur erfolgreichen Eingliederung der Vertriebenen in der Oberpfalz beigetragen. Das war in besonderer Weise auch ein Verdienst Ihres langjährigen Vorsitzenden und Träger des Bundesverdienstkreuzes Hans Schmitzer. Am Ende des letzten Jahres ist er, einer der großen sudetendeutschen Persönlichkeiten in Bayern, von uns gegangen. Ihm ist es immer um Verständigung gegangen und um historische Gerechtigkeit. In diesem Gedenkjahr 2020, 75 Jahre nach der Vertreibung, liegt es an uns allen, gemeinsam in seinem Geist weiter zu wirken.

Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Ihre  
Sylvia Stierstorfer, MdL